



GROSSES FUNKENBURGFEST

Gemeinschaft. Leben. Feiern.



Festausgabe

Festprogramm **5** | Künstlerporträts **6** | Kirchenneubau **8** | Was gilt? **12**
Fördermitglieder **13** | Kaiserschmarrn **20** | Rosental **22** | Villa Clara **24**

Schneller am Ziel im 10-Minuten-Takt

Jetzt informieren:
www.L.de/takt

Neu seit 26. Februar im Liniennetz der Zukunft:

Wir verlängern den 10-Minuten-Takt auf ausgewählten Linien in den Morgen- und Abendstunden.



Gefördert durch
Bundesministerium
für Digitalisierung
und Verkehr
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Alle Infos zum
10-Minuten-Takt

Leipziger
Verkehrsbetriebe

IN EIGENER SACHE



Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

am 26. Mai feiern wir ab 14 Uhr unser traditionelles *Großes Funkenburgfest* auf dem Liviaplatz, der an diesem Tag dann auch offiziell getauft wird. Es wird wieder ein fröhliches Fest von den Bewohnern für die Bewohner, veranstaltet vom Bürgerverein Waldstraßenviertel.

Dieses Mal haben wir noch stärker auf Angebote für Kinder und Familien geachtet, damit auch wirklich alle Besucher – die Kleinen und die Großen – Spaß auf dem Fest haben. Ein Spielmobil wird vor Ort sein, das Ariowitschhaus errichtet eine Bastel-Straße und auch RB-Bulli ist natürlich mit von der Partie und verteilt Autogramme. Und später verlosen wir ein RB-Leipzig-Trikot mit den Unterschriften der Spieler.

Viele vertraute Gesichter aus dem Waldstraßenviertel werden Sie bei unserem Funkenburgfest wiedererkennen: Bäckermeister Schultz steht am Grill, das Le plaisir marocain bietet vegetarische Spezialitäten, Cliff's Brauwerk zapft seine tollen Biere (Nichtalkoholisches gibt es natürlich auch ☺) und Alfons Kaiser bereitet seine leckeren Crepes.

Der Bürgerverein schenkt Kaffee aus und verkauft Selbstgebackenes – Kuchenspenden nehmen wir sehr gern vor Ort entgegen.

Auf unserer Bühne wird einiges an Unterhaltung geboten: Die Kindertanzgruppe POPPY performt Jazz-Modern-Contemporary, Akrobatikkinder des SC DHfK werden herumwirbeln und die Kinder der Lessingschule einen großen Auftritt haben. Am Abend spielen dann bis 22 Uhr zwei Bands und werden alle Gäste sicher gut unterhalten.

Die Gäste – also Sie – sind uns das Wichtigste. Wir freuen uns schon sehr auf unbeschwerte Stunden und viele gute Gespräche auf dem Liviaplatz. Bis dahin verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Unser Dank für die Unterstützung beim Großen Funkenburgfest gilt insbesondere:

Steuerbüro Uwe Alter, Arena Leipzig ZSL, Bäckerei Wendel, Bäckerei Schultz, Cliff's Brauwerk, Elektro Kockisch, Hausarztpraxis Dr. Katharina Fenner-Hirschberg, fox-COURIER GmbH Leipzig, Goldschmidt Optik am Waldplatz, Alfons Kaiser, Petra Lachmann Steuerberater, Le plaisir marocain, LEWO Immobilien, Quarterback Immobilien AG, Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. · **Anschrift:** Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig

Telefon: 9 80 38 83 / **Fax:** 4 42 86 65 · **Internet:** www.waldstrassenviertel.de

E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de · **Sprechzeiten:** Di. 16 bis 18 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53

Redaktion: Matthias Caffier, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Marlies Knoke, Jörg Philipp, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

Redaktionsschluss: 23. April 2024 · **V.i.S.d.P.:** Andreas Reichelt

Unterstützung bei Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung; **Auflage:** 3.000 Exemplare

Bildnachweis: S. 1: Anna und Lena (12); S. 6 o.: Andreas Reichelt; S. 6 u.: Alpha SixtyNine e. V.; S. 6 re. o.: Screenshot: youtube.com/watch?v=ySJfghxDFg; S. 6 re. u.: goodmusic; S. 7: LVB; S. 8, 9, 10 o.: Archiv Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Jacobstraße Leipzig; S. 10: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; S. 11: Reinhard Müller; S. 12: Jörg Wildermuth; S. 16: Melanie Eulitz; S. 18: Archiv Michael Zock; S. 20, 21: Beate Schuhr; S. 22: Uli Baumgärtel; S. 24: Passage Verlag; S. 25: Kay Zimmermann; S. 26: Madlen Dähnert



QUARTERBACK IMMOBILIEN AG

Gemeinsam bauen wir die Zukunft!



Hochwertige **Projektentwicklung** und erstklassige Realisierung im Neubau



Sanierung für engagierte **Bestandspflege** und -erweiterung



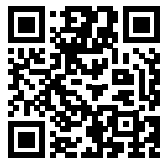
Transparente **Vermietung, Property Management** und **Facility Management**



400 Mitarbeiter an **10 Standorten** bundesweit



Krystalpalast-Areal
Brandenburger Straße in Leipzig



Käthe-Kollwitz-Straße 21
04109 Leipzig
0341 35585510

Weitere Infos finden Sie online:
quarterback-immobilien.com



Gesamtheitliche Energielösungen
für die Immobilienwirtschaft

Errichtung von **Rooftop-Solaranlagen**
für Bestandsimmobilien

Energy Developer für Großprojekte

Vermarktungskonzepte für **Mieter-
und Hausstrom**



Programm 29. Großes Funkenburgfest

Sonntag, 26. Mai 2024

- 14 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Jörg Wildermuth, Vorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
- 14.15 Uhr DHfK-Kinderakrobatik
- 14.45 Uhr Tanzgruppe POPPY
- 15.15 Uhr Lessingschule
- 15.30 Uhr RB-Bulli im Publikum für Selfies
- 16.00 Uhr Tanzgruppe Ariowitsch-Haus
- 17.00 Uhr Ziehung Gewinner RB Leipzig Trikot-Verlosung
- 17.30 Uhr Rentsch-Duo
- 19.30 Uhr Goodmusic-Konzert
- 22 Uhr Ende
Kuchen gibt's, bis er alle ist.

Lageplan:



29. Großes Funkenburgfest: Die Höhepunkte des Programms

DHfK Kinderakrobatik

Eleganz und Präzision zeichnen die Darbietungen der Gruppe des Kindersportzentrums der DHfK aus. Freuen Sie sich auf einen fulminanten Auftritt ab **14.15 Uhr**.



Auftritt beim 25. Großen Funkenburgfest

Tanzgruppe POPPY

So heißt die Kinderliga-Formation des Tanzclubs Alpha SixtyNine e.V. aus dem Leipziger Südosten, die um **14.45 Uhr** ihren Auftritt hat. Sie vereinen Tanzstile wie Contemporary, Ballett, Lyrical Jazz und Modern Dance zu *Jazz-Modern-Contemporary*.



Poppy heißt die im Sommer 2019 ins Leben gerufene Formation, die seit der Turniersaison 2020 in der Kinderlandesliga antritt

Heinz & Doc rocken das Fest

Frank *Heinz* Decke (Gesang, Gitarre) und Detlef *Doc* Rentsch (Saxofon, Flöte) sind zwei alte Rockkumpane die musikalisch mächtig auf den Putz hauen: Beatles, Bob



Dylon, Led Zeppelin, Sting, Eagles, City. Kulthits zum Mitsingen und Mitklatschen. Ein Stilmix, bei dem jede Spotify-Playlist nur erblasst. Garantiertes Woodstock-Feeling auf dem Funkenburgfest. Und mal ehrlich: Über Frieden und Liebe kann man in diesen Tagen nicht genug hören: „I've been a Miner for a Heart of Gold“ ab **17.30 Uhr**.

Goodmusic ...



... sind eine Cover-Band, die weiß, was ihr Publikum wünscht: einem Trip in die Musikwelt der 80er und 90er Jahre. Hits, zu denen man früher getanzt und/oder die erste Liebe gefunden hat. Songs, mit denen viele aufgewachsen sind und die man heute ab und an dann doch vermisst. Die Band bringt dieses Feeling wieder zurück und auf die Bühne und sorgt für Spaß und gute Laune, ab **19.30 Uhr**.

Willkommen im Liniennetz der Zukunft

LVB-Angebot wird bis 2026 schrittweise weiterentwickelt

Die Leipziger Verkehrsbetriebe planen in den Jahren 2024 bis 2026 die schrittweise Einführung eines neuen Liniennetzes. Von den Änderungen hin zum Liniennetz der Zukunft profitiert sowohl das Straßenbahn- als auch das Busangebot und somit alle Leipzigerinnen und Leipziger. Damit setzen die Leipziger Verkehrsbetriebe die größte Weiterentwicklung ihres Liniennetzes seit der Umstrukturierung im Jahr 2001 um.



Alle geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen für das Liniennetz der Zukunft der LVB finden Sie unter www.L.de/neues-liniennetz. Dort erfahren Sie alles zu anstehenden Veränderungen und ob auch Ihre Bus- oder Straßenbahnlinie betroffen ist.

In drei Stufen zum neuen Angebot

Die Änderungen werden in drei Stufen jeweils zum Fahrplanwechsel Ende des Jahres umgesetzt. Für Sie als Fahrgast bringt das wesentliche Angebotsverbesserungen und kürzere Wege mit sich, so dass Sie noch schneller am Ziel sind. Neben der räumlichen und zeitlichen Taktverdichtung und neuen Verbindungen bei Straßenbahn und Bus werden bis 2026 insgesamt 45 neue Haltestellen bedient. Darüber hinaus werden neue Direktverbindungen für über zehn Wirtschaftsstandorte geschaffen und sechs neue Flexa-Gebiete erschlossen. Damit werden die zehn Ortsteile besser an das Nahverkehrsnetz angebunden. Außerdem wird der Pilot-Zeitraum für die Flexa-Gebiete Südwest und

Leutzsch bis Dezember 2026 verlängert. So entstehen neue Nachbarschaftsverbindungen und neue Wohnquartiere werden erschlossen.

Neue Buslinie 71 und mehr

Im Liniennetz der Zukunft hat sich bis heute bereits einiges getan: So ist seit Februar die neue Buslinie 71 im Einsatz. Sie ist eine Vorstufe zur geplanten Verknüpfung mit der Buslinie 89, die von Connewitz über die Innenstadt bis Anger-Crottendorf führen soll. Darüber hinaus haben die LVB Anfang des Jahres ihr Angebot im industriestarken Leipziger Norden verbessert: Bestehende Linien wurden neu geordnet und vereinheitlicht, die Taktung optimiert sowie eine neue Buslinie 84 eingeführt, wodurch sich die Arbeitswege deutlich verkürzen.

Ebenfalls bereits umgesetzt wurde die Ausweitung des 10-Minuten-Taktes im Früh- und Abendverkehr. Dieser wird nun von Montag bis Freitag zwischen 6 und 20 Uhr angeboten.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Alle geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen für das Liniennetz der Zukunft finden Sie unter www.L.de/neues-liniennetz. Eine digitale Liniennetzkarte zeigt Ihnen dort den aktuellen Stand und wie sich das Liniennetz in Stufe 1 ab 2024, Stufe 2 ab Ende 2025 und Stufe 3 ab Ende 2026 verändern wird.

Erfahren Sie jetzt, ob die Maßnahmen auch Einfluss auf Ihre Straßenbahn oder Ihren Bus haben, indem Sie sich dort gezielt über anstehende Veränderungen auf ausgewählten Linien informieren.



Gemeindehaus am 13. Juni 1954, noch ohne Wohnhaus

Neubau mit Hindernissen

Gemeindehaus in der Jacobstraße 17 vor 70 Jahren eingeweiht

Von Roland Klemm

Im Gutachten für Denkmalschutzobjekte im Waldstraßenviertel vom 4. September 1998 ist zu lesen: „Kulturdenkmal einschließlich der architektonischen Ausstattung. Bedeutung als Ausdruck kirchlicher Gemeindetätigkeit nach dem 2. Weltkrieg und als Zeugnis der Nachkriegsarchitektur.“ Das Gemeindezentrum zählt zu den frühesten Kirchenneubauten jener Zeit in Leipzig.

Im Jahr 1951 begegneten sich die Wege der Gemeinde mit dem Grundstück in der Jacobstraße.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in der Tradition der auf den britischen Inseln um 1820 entstandenen Brüderbewegung geht in ihrer Entstehung in Leipzig auf das ausgehende 19. Jahrhundert zurück. Ab 1907 mietete die Gemeinde Räume am Johannisplatz. Dieses Gebäude wurde am 4. Dezember 1943 durch Bombentreffer zerstört. Das Gemeindeleben fand danach in anderen Räumen statt, zuletzt im Gaststatus beim *Christlichen*



Ruine 1951 vor Abriss

Volkdienst in der Otto-Schill-Straße 7. Bald jedoch kam der Wunsch nach einem eigenen Gemeindezentrum auf. Dies erschien aus Gründen wie dem Fehlen eines dafür geeigneten Grundstückes, der notwendigen Finanzen, dem Baustoffmangel und den noch vom



Baustelle im April 1953

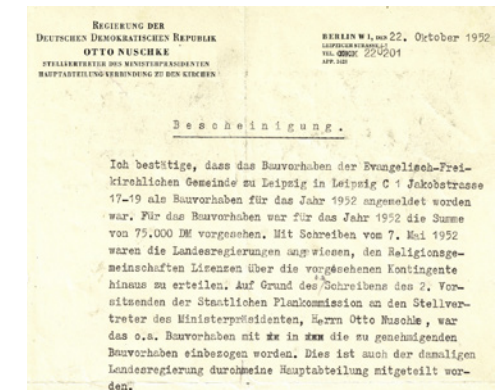
Stalinismus geprägten politischen Verhältnissen nahezu unmöglich. Dass es schließlich dennoch – und sogar im Einvernehmen mit der Regierung der DDR – möglich war, sahen viele der Gemeindemitglieder als göttliches Wunder an.

Am 8. Dezember 1950 kündigte die Stadt Leipzig in den Amtlichen Bekanntmachungen die Versteigerung des Grundstückes Jacobstraße 17/19 für Freitag, den 2. Februar 1951, an. Auf der Fläche stand die Ruine einer Doppelvilla, die während der letzten Angriffe auf Leipzig voll getroffen worden war. Vertreter der Gemeinde fanden sich zum Termin ein. Da es keinen weiteren Bieter gab, erhielten sie den Zuschlag. Somit wurde die Gemeinde, die seit 1942 dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. angehörte, am 21. Mai 1951 also Eigentümerin.

Im Juli 1951 wollte das Stadtplanungsamt das Grundstück allerdings zurückfordern, was die Gemeindeleitung – nicht ohne Risiko – ablehnte. Das Amt bestätigte dann am 23. August 1951, dass dieses Projekt weiter fortgesetzt werden durfte.

Aus heutiger Sicht nötig es viel Respekt ab, wie die damalige Gemeindeleitung die ca. 250 Mitglieder

motiviert, beim Abriss der Ruine und dem Neubau des Hauses mit Hand anzulegen und genügend Geld zu spenden. Man schätzte die Bausumme auf 100.000 DM.



Schreiben der DDR-Regierung



Gottesdienst neu erleben!

70 Jahre im
Waldstraßen-
viertel



**Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
Sonntag 10:30**

**verschiedene Angebote
für alle Generationen**

Infos unter

www.efg-jacobstrasse-leipzig.de

BROTPROFI

Hinrichsenstr. 30, 04105 Leipzig
☎ 99 388 944
www.brotprofi.com

GEPRÜFTER BROT SOMMELIER

DE-ÖKO-021
EU-/Nicht-EU-Landwirtschaft



Vom Sommer 1951 bis März 1953 erfolgte, überwiegend in Eigenleistung, der Abriss der Ruine. Geborgen und für den Neubau vorbereitet wurden u. a. 160.000 Stück Ziegelsteine und 25 t Eisenträger. Im Mai 1953 begann der Aufbau unter Leitung von Architekt Johannes Steiger und Statiker Werner Kirstein, beides Mitglieder der Gemeinde. Dabei wurden weitestgehend die bestehenden Fundamente der Villa genutzt

(Foto Seite 9 vom 20. April 1953, im Hintergrund die abgeklopften Ziegel). Es ergaben sich allerdings große Schwierigkeiten mit der Materialbeschaffung. Als Kirche war die Gemeinde nicht in die Bilanzierung der Baustoffe einbezogen. Vertreter mussten mehrmals nach Berlin reisen, um die Genehmigung für die erforderlichen Baumaterialien zu erlangen, sogar Dr. Otto Nuschke, CDU-Vorsitzender der DDR und Stellvertretender Ministerpräsident schaltete man ein (siehe Bescheinigung der Regierung auf Seite 9 unten).

Im Herbst 1953 wurde die freitragende Saaldecke gegossen, eine statische Leistung für die damaligen Möglichkeiten. Am 9. Dezember 1953 schlug der Gemeindeleiter Erich Kirstein den letzten Nagel in den Dachstuhl ein. Im Februar 1954 wurde das Haus eingedeckt und der Innenausbau begann. Am Sonntag, dem 13. Juni 1954, wurde das Gemeindehaus eingeweiht, am 17. Juni erschien sogar ein Artikel dazu in der Tageszeitung *Die Union*, Parteizeitung der CDU in Sachsen.

Die Behörden hatten als Bedingung für den Neubau gefordert, auch Wohnraum zu

schaffen. Daher begannen vier Monate nach dieser Einweihung die Bauarbeiten am gegenüberliegenden Wohnhaus Jacobstraße 19. Am 15. September 1956 konnten die fünf Wohnungen dann bezogen werden.

In den Jahren 1996 bis 2002 wurde das Doppelgebäude denkmalgerecht saniert. Architekt Bernd Sikora erläuterte im Vorab in einem Gutachten: „Der Gebäudekomplex orientiert sich im Saalbereich an dem Stil der neuen Sachlichkeit und im Wohnbereich am



Vorgängerbau um 1910

Vorgängerbau und den Bauten des Umfeldes. Die originale Substanz ist weitgehend erhalten und dient als Grundlage für alle Sanierungsmaßnahmen.“

Dem Weitblick der damaligen Gemeindeleitung und des Architekten ist es zu danken, dass auch nach 70 Jahren das Haus weiterhin alle Anforderungen eines lebendigen Gemeindelebens erfüllt. Neben dem Eigentümer, der Ev.-Freik. Gemeinde, nutzen seit vielen Jahren die Ev.-Chinesische Christuskirche, eine kleine Gehörlosengemeinde sowie die Suchthilfeorganisation *Blaues Kreuz e.V.* das Gemeindehaus für ihre Gottesdienste und Veranstaltungen.

Aus dem Vereinsleben



Ausstellungseröffnung gelungen

Insgesamt (nacheinander) 50 neugierige Gäste waren am 12. April zur Ausstellungseröffnung mit Werken von Madlen Dähnert der Einladung in die Räume des Bürgervereins gefolgt. Darunter auch Mitglieder der AG Stadtteilgeschichte des Bürgervereins Gohlis, mit der eine kom-



Madlen Dähnert (links) begrüßte die Gäste

mende Ausstellung zu historischen Hand-schwengelpumpen in Arbeit ist.



Zahlreiches Publikum zur Ausstellungseröffnung

Ein Artikel zieht Kreise

Eine prominente Reaktion auf Hans-Joachim Schindlers Artikel *Aus der Schule geplaudert* (siehe WN 185) erreichte den Autor: Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer bedankte sich persönlich für die generationenübergreifende Geschichtsarbeit im Schulbetrieb.



KRUMMER RÜCKEN,
SCHMERZEN IM KNIE?
KOMMEN SIE ZU UNSERER
PHYSIOTHERAPIE!



Physiotherapie-Praxis
Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH
Goyastraße 12, 04105 Leipzig
0341 96274720

www.sah-leipzig.de

Was gilt denn nun?

Von Jörg Wildermuth

An verschiedenen Stellen im Waldstraßenviertel wurden vor einiger Zeit orangefarbige Lieferzonensymbole aufgebracht, z.B. in der Funkenburg- und der Tschaikowskistraße.

Neulich hatte ich Gelegenheit, mit zwei (sehr freundlichen) Vertretern des Ordnungsamtes zu sprechen. Diese teilten mir mit, dass Autofahrer dort nicht zum Be- oder Entladen halten dürfen. Das sei auf diesen Markierungen ausschließlich dem Lieferverkehr vorbehalten. Diese Information hat mich zum Grübeln gebracht. Denn unmittelbar davor sind weiterhin Straßenschilder aufgestellt, die diese Bereiche als eingeschränktes Halteverbot ausweisen.

Die Bedeutung eines Straßenschildes ist ja gesetzlich geregelt, das hier aufgebrachte Lieferzonensymbol dagegen nicht – es ist eine Erfindung der Stadt Leipzig. Was gilt denn nun wirklich in diesen Bereichen?

Nachfrage beim Ordnungsamt: Ist das Be- und Entladeverbot für Autofahrer wirklich zulässig oder müsste hier nicht trotzdem die gesetzliche Regelung für alle gelten?

Die ebenso freundliche wie informative Mitteilung des Amtsleiters Matthias Laube: „Es handelt sich hier um einen Pilotversuch. Ziel dieser Maßnahme ist es, Angebote für



Markierung vs. Verkehrsschild in der Tschaikowskistraße

Gewerbetreibende, Händler und Ihre Zulieferer zu schaffen, um die Be- und Entladevorgänge zu erleichtern und zu beschleunigen. Die Markierung der Ladezonen sollen dieses Ziel unterstützen, indem die Auffindbarkeit der Ladezonen erleichtert und eine widerrecht-

liche Nutzung dieser durch Falschparker vermieden wird. Selbstverständlich hat die gesetzliche Regelung aber Vorrang vor dem Symbol, welches auf die Fahrbahn aufgetragen wurde. Demnach ist im fraglichen Bereich das Ein- und Aussteigen und das Be- und Entladen erlaubt.“

Aber aufgepasst: zur Ladetätigkeit gehört nicht der Einkauf leichter Gegenstände oder ein Nur-kurz-zum Bäcker-Gehen.

LUXUS FÜR DETAILVERLIEBTE
sind unsere Schuhe und Moden

RÜHLEMANN
SCHUHE . MODEN
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Unsere Fördermitglieder



Unsere Fördermitglieder sind die Stütze des Bürgervereins

Durch ihren Beitrag unterstützen die Fördermitglieder wesentlich die ehrenamtliche Arbeit des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.

Als Dankeschön für dieses außerordentliche Engagement veröffentlichen wir traditionell jedes Jahr zum Großen Funkenburgfest die Namen und Adressen der gewerblich Tätigen und Namen der privaten Förderer.

Diese Übersicht ist gleichzeitig eine Information für Sie, liebe Leserinnen und Leser, welche Dienstleistungen Sie von den Fördermitgliedern des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V. in Anspruch nehmen können.

Apotheken

- 1 **Waldstraßen Apotheke**
Waldstraße 43
Tel.: 1 49 24 00
- 2 **Einhorn Apotheke**
Jahnallee 8
Tel.: 9 80 49 65

Architekturbüros

- 3 **Bauart GmbH**
Amberg / Leipzig / Binz
Naundörfchen 30 a
Tel.: 35 59 89 06

Arztpraxen

- 4 **Hausarztpraxis Bernerth**
Tschaikowskistraße 15
Tel.: 9 80 69 28
- 5 **Hausarztpraxis**
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
Ranstädter Steinweg 30
Tel.: 6 88 54 62

Adressen siehe Karte auf der nächsten Seite ->

- 6 **Zahnarzt**
Hans-Peter Geißler
Funkenburgstraße 23
Tel.: 9 80 48 34
- 7 **Sachsen Praxen ÜBAG GbR**
Dr. Rasmus Sperber
Tschaikowskistraße 2
Tel.: 99 99 66 30

Augenoptiker

- 8 **Goldschmidt**
Optik am Waldplatz
Waldstraße 4
Tel.: 9 80 55 00

Buchbinderei

- 9 **Buchbindewerkstatt Adler**
Waldstraße 23
Tel.: 9 80 66 05



Fördermitglieder im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren privaten Fördermitgliedern, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Vereins leisten.



RAin Michaela Bax	Kathrin Mayer
Sylvia Heine	Nicola Pastore
Volker Kallé	Dr. Alexander Reinshagen
Peter Kilian	Klaus-Jürgen Röhlig
Robert MacDonald	Barbara Rüweler
	Jürg Schrödl
	Heike und Ralf Sperling
	Oliver Tkatzik
	Jörg Wildermuth
	Uwe Zacharias

Dienstleistungen

- 10 Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH
Georg-Schwarz-Straße 49
Tel.: 44 44
- 11 Krone Dienstleistungen
Lenastraße 13
Tel.: 9 12 97 02
- 12 Krankenhausgesellschaft Sachsen
Humboldtstraße 2a
Tel.: 98 41 00
- 13 Kollagen Studio by Iris Melzer
Waldstraße 22
Tel.: 0152 33 60 21 80
- 14 A1 Dental Zahntechnisches Meisterlabor Anne Werk
Wittenberger Straße 38
Tel.: 9 00 43 90

Ergotherapie

- 15 Ergotherapiezentrum Heinisch & Bachmann
Waldstraße 42
Tel.: 3 08 55 84

Gastronomie

- 16 Cliff's Brauwerk Leipzig
Cliff Schönemann
Leibnizstraße 17
Tel.: 97 44 10 02

Ingenieurbüros

- 17 Dr.-Ing. Veenker Ingenieures. mbH
Leibnizstraße 25
Tel.: 2 17 37 60

Kreditinstitute/Versicherungen

- 18 Sparkasse Leipzig
Humboldtstraße 25
Tel.: 98 60
- 19 Allianz Vertretung Harald Hausbeck
Waldstraße 37, Tel.: 14 95 64

Reisebüros

- 23 Apel Cruise Consult GmbH
Ralf Apel
Mädler Passage, Aufgang E, 2. OG
Neumarkt 14
Tel.: 2 22 26 80

Rechtsanwälte/Rechtsberatung/Notare

- 24 Arbeitskanzlei Gerhard,
Fachkanzlei für Arbeitsrecht
Funkenburgstraße 17
Tel.: 5 83 26 35
- 25 Notar Dr. jur. Thomas Walter
Emil-Fuchs-Straße 6, Tel.: 5 66 28 58
- 26 Rechtsanwältin Susanne Helweg
Kochstraße 1, Tel.: 3 03 21 23
- 27 Scheid Rechtsanwälte
Rechtsanwälte / Insolvenzverwalter
Jacobstraße 25, Tel.: 70 25 20

Sportstätten/Yoga

- 28 SC DHfK Leipzig e.V.
Am Sportforum 10, Tel.: 98 21 10
- 29 Leipziger Tennisclub 1990 e.V.
Am Sportforum 7, Tel.: 2 11 33 07
- 30 RISOMA Embodiment
Gottschedstr. 31, Tel.: 0157 33 20 74 56

Steuer- und Wirtschaftsberater

- 31 FIDES RUDEL SCHÄFER
Zweigniederlassung Osnabrück
Friedrich-Janssen-Str 1
49076 Osnabrück, Tel.: (0541) 3 58 33 40
- 32 Steuerberater Uwe Alter
Wettiner Straße 9, Tel.: 9 80 71 11
- 33 Steuerberater Steffen Heinzig
Huttenstraße 1, Tel.: 9 99 90 07
- 34 Steuerberater Norbert Otte
Gustav-Adolf-Straße 34, Tel.: 2 49 95 03

Verlage

- 35 Buchfunk Verlag Johannes Ackner
Liviastraße 7, Tel.: 0179 5 25 17 48
- 36 Leiv
Leipziger Kinderbuchverlag GmbH
Torgauer Platz 2, Tel.: 9 92 78 40

Werbeagenturen

- 37 Reichelt Kommunikationsberatung
Blumenstraße 46, Tel.: 56 10 96 51

Ostreopathie

- 20 Praxis Patrick Bick
Gustav-Adolf-Straße 19B
Tel.: 35 58 16 68

Pflegedienste

- 21 advita Pflegedienst GmbH
Jahnallee 10/12
Tel.: 2 30 68 76
- 22 PRO VITA Hauskrankenpflege
Torsten Enick
Kohlenstraße 2
Tel.: 9 83 10 44



Neue Erinnerungstafeln für Hedwig Burgheim, Gertrud Herrmann und andere

Von Melanie Eulitz

Selbst bedeutende Persönlichkeiten des Leipziger jüdischen Lebens wurden bei einem Gang durch die Straßen des Waldstraßenviertels nicht sichtbar. Das Anbringen von Gedenktafeln erinnert seit April 2023



Enthüllung der Erinnerungstafel für Israel Friedmann, Leibnitzstraße 24, am 17. April 2023

besonders an jüdische Persönlichkeiten und lässt so Geschichten über Verdienste und Menschen des Waldstraßenviertels sichtbar werden. Im Juni finden nun sechs weitere Tafeln ihren Platz an Häusern unseres Viertels. Es wird dieses Mal auch an zwei Frauen erinnert, die das Leipziger Sozial- und Bildungswesen maßgeblich mitgeprägt haben: an Gertrud Herrmann, die erste jüdische Studienrätin in Sachsen, und Hedwig Burgheim, die u. a. eine jüdische Haushalts- und Kinderpflegerinnenschule in Leipzig aufbaute.

Am 6. Juni ab 17 Uhr sollen die Tafeln während eines Spazierganges enthüllt werden: 1. Tafel für Abraham Adler in der Jacobstraße 8-10, 2. Tafel für Dr. Felix Cohn und Dr. Hans Abelsohn in der Jahnallee 6, 3. Tafel für Jury Fränkel in der Tschai-kowskistraße 9, 4. Tafel für die Familien Goldwasser, Assuschkewitz, Rosen, Dodeles & Kamerling sowie das „Judenhaus“ in der Funkenburgstr. 16, 5. Tafel für Gertrud Herrmann in der Funkenburgstraße 26 und 6.

Tafel für Hedwig Burgheim in der Wettiner Straße 9. An der Tafel für Hedwig Burgheim findet gegen 18.00 Uhr die offizielle Veranstaltung mit Rede- und Musikbeiträgen statt, zu der auch die Presse eingeladen wird.

AG Jüdisches Leben Einweihung Erinnerungstafeln

Donnerstag, 6. Juni, 17 Uhr
Treffpunkt: 1 Jacobstraße 8-10
Ende: 18.30 Uhr
Eintritt frei

Kafka (war auch mal) in Leipzig!

Von Tom Schremmer

Sicherlich, Kafka war kein Goethe, der so viel reiste, dass es überall in Europa Goethewege und -denkmäler gibt, wo Goethe einst einen Kaffee trank. Es wäre vermessen *Kafka in Leipzig* eine zu große Überschrift zu geben, waren seine Besuche doch eher kurz und an einer Hand abzuzählen. Und dennoch, Kafkas Freundeskreis war eng verbunden mit der Bücher- und Universitätsstadt Leipzig: Kurt Wolff, der mit Ernst Rowohlt den Entdeckerverlag Kafkas leitete sowie einige Bekannte von Kafka wie Kurt Pinthus und die Prager Autoren Franz Werfel und Rainer-Maria Rilke. Dieser Vortrag versucht die Rolle des jüdischen Kreises Leipziger Verleger in Bezug auf das Bekanntwerden Kafkas zu beleuchten und hält auch die eine oder andere kafkaeske Begebenheit, die in unserer Stadt spielt, bereit.

AG Jüdisches Leben Kafka in Leipzig

Vortrag von Tom Schremmer
Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr,
Ariowitsch-Haus (Salon), Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus Mai/Juni 2024

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.ariowitschhaus.de, auf Facebook, Instagram oder im Schaukasten direkt vor unserem Haus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Montag, 6. Mai | 10 Uhr | Neuer Israelit. Friedhof Jom haScho'a - Holocaust-Gedenktag

Es ist ein Tag, an dem Tränen unsere Augen bedecken, an dem das Herz vor Schmerz schrumpft. Es ist ein Tag, an dem die Seele und der Geist gegen jede hasserfüllte Ideologie rebellieren. An diesem Tag gehen wir mit all unseren Freunden auf den **Neuen Israelitischen Friedhof** Leipzigs zum Denkmal für die Opfer und legen Steine zu dessen Füßen nieder als Symbol des ewigen Gedenkens. Zugleich ist es ein Zeichen unserer gemeinsamen Solidarität im unversöhnlichen Kampf gegen alle Formen des Antisemitismus. Unsere Schweigeminute ist ein wütender Schrei des Protests. Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V., Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Sonntag, 12. Mai | 17 Uhr | Saal Zum Israeltag: Band LeChaim

LeChaim ist eine israelische Livemusik-Band mit Sitz in Berlin und spielt internationale und natürlich auch israelische Top- und Tanzhits. Bei einem Auftritt von LeChaim wird getanzt – und zwar von der ersten bis zur letzten Minute! Die Sängerin startete nach einem vierjährigen Gesangsstudium ihre Karriere mit Live-Events in Israel. Das Repertoire umfasst verschiedene Sprachen: Hebräisch, Englisch und Russisch. Nur Deutsch fehlt noch. Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland. Eintritt 10 Euro/ermäßigt 5 Euro



**Mittwoch, 15. Mai | 18 Uhr | Salon
BASISWISSEN Judentum: Unabhängigkeitstag**
76 Jahre Staat Israel: Welche Entwürfe von einem jüdischen Staat wurden vor 1948 gedacht und beschrieben? Wie sind diese Vorstellungen vom jüdischen Staat verwirklicht worden? Wie ist der Staat 1948 zustande gekommen? Und wie haben sich die Vorstellungen vom jüdischen Staat verändert? Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft

**26. Mai bis 2. Juni
„Latcho Dives“ 2024 - Leipziger Kulturfestival der Roma & Sinti**
Konzerte, Lesungen, Filme, Ausstellungen, Workshops, Begegnungen.
Veranstalter: Romano Sumnal e.V.
Das volle Programm: www.latchodives.de

**Sonntag, 2. Juni | 17 Uhr | Salon
„Jerusalem. Die ewige Stadt“
Fotoausstellung von Rudi und Lea Strinitz**
Eröffnung mit Musik, Erklärungen und Fragebeantwortung. Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

**Donnerstag, 6. Juni | 17 Uhr
Einweihung Erinnerungstafeln Waldstraßenviertel**
Barbara Kowalzik brachte uns 1996 mit ihrem Buch „Wir waren eure Nachbarn“ jüdische Leipziger des Waldstraßenviertels der letzten beiden Jahrhunderte in Erinnerung. Doch sind selbst die bedeutenden Persönlichkeiten des Leipziger jüdischen Lebens bei einem Gang durch die Straßen nicht sichtbar. Durch das Anbringen von Gedenktafeln soll besonders an jüdische Persönlichkeiten erinnert werden, um so zu erreichen, dass „unsere ehemaligen Nachbarn“ nicht in Vergessenheit geraten. Darüber hinaus werden so Geschichten über Verdienste und Menschen des Waldstraßenviertels sichtbar. Im April 2023 und im Juni 2023 erfolgten die ersten Einweihungen von Erinnerungstafeln im Waldstraßenviertel. Im Juni 2024 finden nun sechs weitere Tafeln ihren Platz an Häusern. Am 6. Juni ab 17 Uhr sollen diese während eines Spazierganges enthüllt werden:

1. Tafel für **Abraham Adler** in der Jacobstraße 8-10
2. Tafel für **Dr. Felix Cohn und Dr. Hans Abelsohn** in der Jahnallee 6
3. Tafel für **Jury Fränkel** in d. Tschai-kowskistraße 9
4. Tafel für die **Familien Goldwasser, Assuschkewitz, Rosen, Dodeles & Kamerling** sowie das „Judenhaus“ in der Funkenburgstr. 16
5. Tafel für **Gertrud Herrmann**, Funkenburgstr. 26
6. Tafel für **Hedwig Burgheim** in d. Wettiner Str. 9

An der Tafel für Hedwig Burgheim findet gegen 18.00 Uhr die offizielle Veranstaltung mit Rede- und Musikbeiträgen statt, zu der auch die Presse eingeladen wird. Im Anschluss sind alle Gäste auf einen Sekt-empfang ins Ariowitsch-Haus eingeladen.

**Freitag, 21. Juni | 18 Uhr | Saal
Im Rahmen von Fête de la musique: OBHUT**
Im Zentrum des Musikprojekts „Obhut“ des Ensembles echo_von_nichts stehen jüdische und hebräische Wiegenlieder sowie ein musikalisches Gebet aus dem Warschauer Ghetto, ergänzt durch



Wiegenlieder, komponiert u. a. von Hanns Eisler, Arvo Pärt und Darius Milhaud. Mit freundlicher Unterstützung des Referates für Internationale Beziehungen der Stadt Leipzig, des Deutsch-Französischen Bürgerfonds, der Töpferstiftung und der Holger Koppe Stiftung.

AG Kino- und Filmgeschichte

Fahrraddiebe unterm Birnbaum

Von Michael Zock

Ich gestehe, dass ich zwei außergewöhnliche Filme in meiner Überschrift durchaus sehr willkürlich zusammenbringe. An dieser Stelle erfolgt darum die unbedingt notwendige seriöse Trennung. Obwohl: Unseriös beginnt es doch noch, denn Fahrraddiebe gibt es auch in unserem Viertel auf Straßen und in Kellern seit Jahren zuhauf. Manche Zweiräder werden auch vergessen und stehen seitdem unbeachtet an Brückengeländern, bis sie irgendwann entsorgt werden.

Im Rom der Nachkriegszeit gerät ein Familienvater in höchste Nöte, als dem Plakatankleber das Fahrrad gestohlen wird und er das geforderte hohe Arbeitslohn nicht mehr schafft. Vittorio des Sicas preisgekröntes Meisterwerk *Fahrraddiebe* zählt seit 1948

zu den interessantesten Arbeiten der europäischen Filmgeschichte. Der synchronisierte Streifen fand 1953 den Weg in viele Leipziger Kinos. Die Bilder über Liebe, Hoffnung und Verzweiflung einer Familie in längst vergangenen Zeiten bewegen bis heute, ohne sentimental zu sein. Schauen wir sie uns gemeinsam an, am Freitag, dem 31. Mai, ab 19 Uhr im Bürgerverein. Entweder Sie laufen, kommen mit dem Fahrrad (unbedingt anschließen) oder der Straßenbahn.

Vor der Sommerpause finden wir uns im Juni *Unterm Birnbaum* ein. Ein mysteriöser Kriminalfall, der 1973 von Regisseur Ralf Kirsten für die Leinwand inszeniert wurde. Nach der gleichnamigen Novelle Theodor Fontanes, die 1885 entstand. Da gibt es Fragen: Warum gräbt ein Gastwirt nachts unter einem Birnbaum? Was will er verbergen? Was sucht er? Schauspiellegenden Angelica Domröse, Erik S. Klein und

Agnes Kraus haben da manches zu erzählen und darzustellen. Hören wir ihnen dabei zu und beobachten sie! Am Freitag, dem 28. Juni, zur gewohnten Zeit ab 19 Uhr. Wir sehen uns?



HAUSARZTPRAXIS

Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg

FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN



Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Werde auch Du aktiv!

WILLKOMMEN IM CLUB

www.scdhfk-sportfamilie.de

SC DHfK
Meine Sportfamilie

© Krakenimages.com - stock.adobe.com

Kochen ohne Grenzen In den Küchen unserer Nachbarn

Von Beate Schuhr

Liebe Nachbarn,

es ist Sommer. Dennoch beginnt unser Ausflug in die Küche meiner Nachbarin Karina in einer Skihütte. Am Rande einer Skitour fällt die Entscheidung, welches Rezept Karina und ihre Tochter Paula uns verraten wollen. Die gemeinsame Wahl von Mutter und Tochter fällt auf Kaiserschmarrn.

„In einer Woche Skifahren gab’s fünf Mal Kaiserschmarrn. Da haben wir uns gedacht, das müsste man auch mal selber machen. Bei den ersten Versuchen haben wir einfach die Pfanne auf den Herd gestellt. Das Ergebnis war furchtbar: oben roh, unten angebrannt. Wir haben im Internet recherchiert und dann ein Rezept gefunden, bei dem der Kaiserschmarrn im Ofen gebacken wird. Wir haben ein bisschen experimentiert, ein paar Zutaten ergänzt ... und so wurde das was.“

Inzwischen hat das optimierte Rezept längst die Stadtgrenze Leipzigs hinter sich gelassen und erfreut zum Beispiel die Studierenden in Halle. „Jede neue Freundin, jeder neue Freund und jede WG wird damit beglückt.“

Urlaubsküche: Kaiserschmarrn mit Zwetschgenröster

Heute als Fotoroman: Das Rezept für den wunderbaren Skihütten-Erinnerungs-Kaiserschmarrn, der zu jeder Jahreszeit köstlich schmeckt.



130 Gramm Mehl mit 250 Gramm Milch, einem Esslöffel Vanillezucker und einer Prise Salz glattrühren, vier Eigelb einrühren. Vier Eiweiß mit 50 Gramm Zucker steif schlagen und unter den Teig heben.

Backofen auf 200 Grad (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Eine ofenfeste Form mit Butter einstreichen und fünf Minuten im Ofen erhitzen. Den Teig in die heiße Form gießen und 50 Gramm in Rum eingelegte Rosinen darüber streuen.



Kaiserschmarrn 15 Minuten im Ofen backen, dann in Viertel teilen, wenden und in zehn Minuten fertig backen. In Stücke teilen, mit 30 Gramm Kristallzucker bestreuen und im Ofen oder auf dem Herd karamellisieren lassen. „Wir gießen gerne noch ein Gläschen Marillenlikör darüber.“



Pflaumenkompott: Pflaumen in der Pfanne mit karamellisiertem Zucker schmelzen lassen und warm dazu servieren. Schnelle Variante: Apfelmus oder Wildpreiselbeeren.



Mit Puderzucker bestreut servieren. Unglaublich lecker.

Bevor wir essen, möchte ich Ihnen noch erzählen, dass meine Nachbarin Karina für mich bisher in erster Linie ein Garten-Profi war – unser Gemeinschaftsgarten ist einfach ein Traum. Aber nein: „Zuerst habe ich das Backen und das Kochen gelernt, der Garten kam später. Meine Oma kam aus Schlesien. Sie hatte fünf Söhne und jeder hatte eine Familie. Da gab’s immer was zu feiern und im Keller standen immer große Kuchenbleche mit verschiedenen Kuchen, zum Beispiel Hefekuchen mit Streuseln.“ Ich kann den Duft förmlich riechen. Oder ist das der Kaiserschmarrn im Ofen? „Wir haben uns immer heimlich in den Keller geschlichen und ganz kleine Kuchenstücke vom Rand abgeschnitten. Damit keiner etwas merkt.“

Der Kaiserschmarrn-Duft ist inzwischen überwältigend und ich denke nur noch ans Essen. Noch eine kurze Frage: Wann hast Du angefangen, Dich so intensiv für den Garten zu interessieren? Ein angeborener grüner Daumen? „Nein, als Kind hatte ich dazu gar keine Lust. Meine Eltern hatten einen Kleingarten – und ich hatte die immer gleiche Ausrede: Ich kann nicht helfen, ich muss Schularbeiten machen. Als junge Familie hatten wir dann selbst einen Garten. Eines Tages kam meine Mama mit ihrem Trabi angefahren, das ganze Auto voller Stauden. Dann ist sie am Rande des Grundstücks verschwunden und wir haben sie gefühlt drei Wochen lang nicht mehr gesehen. Sie hat unseren Garten angelegt.“

Da muss es passiert sein, denke ich, da muss der Funke übersprungen sein. Wie schön. Und jetzt: guten Appetit!

Hier könnte

Ihre Anzeige

für nur 69 € ca. 4.000 Leser* zwei Monate lang erreichen.

* Gedruckte Auflage 1.200 Exemplare, geschätzt 3 Leser pro Ausgabe

www.waldstrassenviertel.de/mediadaten

Die AG *Unser Rosental* begeht ihr Einjähriges

Ein Fazit

Die AG „Unser Rosental“ im Bürgerverein Waldstraßenviertel wurde am 28. März 2023, also vor einem reichlichen Jahr, gegründet. Für die Redaktion der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN (WN) ist das Anlass, die AG-Mitglieder Barbara Baumgärtel (BB) und Stefan Matthes (SM) über die bisherige Arbeit der AG zu befragen.

WN: Was ist bisher im Rahmen der AG-Arbeit geschehen? **BB:** Die Tatsache, dass der vordere Rosentalteich nach massiven Bürgerprotesten und durch die öffentlichkeitswirksame Arbeit des Bürgervereins vorerst vor dem Austrocknen gerettet werden konnte, hat gezeigt, dass wir gemeinsam etwas bewirken können. Das war die Initialzündung für die AG-Gründung.

Da der Erhalt des Teiches einerseits nicht die einzige Aufgabe zur Bewahrung des Rosentals ist, andererseits aber unsere Kraft allein nicht ausreicht, um wirksam zu werden, haben wir uns bemüht, Netzwerke zu knüpfen und Mitstreiter zu suchen. So wurden Verbindungen zur Auwaldstation und dem Bürgerverein Gohlis aufgenommen, um gemeinsam Projekte zum Erhalt des Rosentals zu initiieren. Um auch die heranwachsende Generation mit einzubeziehen ist es unser Ziel, mit Schulen wie dem Leibniz-Gymnasium bei Umweltprojekten im Rosental zusammenzuarbeiten. Öffentliche Rundgänge mit den Auwald-Rangern und dem Stadtförster sollen dazu beitragen, den Zustand speziell des Baumbestandes im Rosental zu erfassen, Schäden zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu deren Eindämmung abzuleiten. Als erstes Ergebnis vereinbarten wir mit dem Stadtförster, dass die AG über bevorstehen-



Steffen Matthes und Barbara Baumgärtel

den Baumfällungen informiert wird. Damit werden wir in die Lage versetzt, Bürgeranfragen fundiert zu beantworten.

WN: Was ist denn als Nächstes geplant? **SM:** Voraussetzung für eine zielgerichtete Arbeit zum Nutzen des Rosentals ist einerseits die Erarbeitung einer Rosentalsatzung, die Rechte und Pflichten der Auwaldbesucher benennt. Wir sehen es als wichtig an, die an der Erhaltung des Parks interessierten Akteure (Verwaltung, Bürgervereine, Umweltverbände) zusammenzubringen, um gemeinsam für die Erhaltung der Natur zukünftig besser zusammenzuarbeiten. Dazu ist Transparenz von allen Seiten eine Grundvoraussetzung. Eine solche Satzung muss auch regeln, wie bei außergewöhnlichen Witterungssituationen, zum Beispiel bei extremer Trockenheit oder durch Starkregen entstehenden Überschwemmungen, reagiert werden soll.

Genauso wichtig ist andererseits ein Bewässerungskonzept, um die Wasserressourcen

(das vorhandene Grundwasser und die den Auwald durchziehenden Fließgewässer) jederzeit gerecht an die jeweiligen Verbraucher zu verteilen. Besonders unter dem Gesichtspunkt, dass sich die Stadt Leipzig mit ihrem Projekt *BlauGrün – Schwammstadt Leipzig* einem sehr sensiblen Umgang mit dem so kostbaren Wasser verschrieben hat, sehen wir hier die Grundlagen und Notwendigkeit für eine echte Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

WN: Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft? **BB:** Da die beschriebenen Aufgaben sehr umfangreich sind und mit den bisher beteiligten Ehrenamtlern nur schwer realisiert werden können, brauchen wir dringend Mitstreiter, die bereit sind, sich aktiv dem Erhalt des Rosentals zu widmen. Öffentlichkeitsarbeit, Projektbetreuung, Zusammenarbeit mit politischer und Verwaltungsebene sowie

Organisation von Veranstaltungen sind Themen, wo wir Unterstützung benötigen.

SM: Da die Auswirkungen der Klimaveränderung auf unsere nächste Umgebung, das Rosental, bereits gefährlich fortgeschritten sind, wünschen wir uns eine echte partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten (Umweltverbände, Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Bürgervereine und Bürger). Kleinliche Eifersüchteleien oder kleinkarierte Machtkämpfe haben hier nichts zu suchen!

BB: Übrigens, eine erste Gelegenheit, unsere Arbeit kennenzulernen, besteht am 1. Juni. Unter dem Motto *Der Teich braucht Wasser* veranstalten wir eine Aktion zur Rettung der Brutpaare im Rosentalteich, der wieder vom Austrocknen bedroht sein könnte (Anm. d. Red.). Näheres dazu können Sie an unserem Stand auf dem Großen Funkenburgfest am 26. Mai erfahren.

Kontaktlinsen-Anpassung bis zum maximalen Seh-Erlebnis: Wir stellen Sie scharf!



„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.“

Klaus Goldschmidt, Optiker



GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Villa Clara – Juwel am Rande des Rosentals

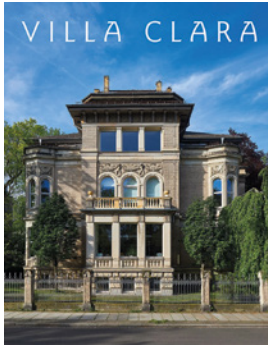
Von Matthias Caffier

Häuser haben ihre Geschichte und können von gelebter Geschichte berichten. So auch die *Villa Clara* in der Jacobstraße 25, benannt

nach der Ehefrau des Bauherrn Carl Heinrich Reichel. Der Fabrikant aus dem Erzgebirge ließ 1909 diese repräsentative Villa nach Plänen des namhaften Leipziger Architekten Paul Lange errichten. Mitsamt ihrem Nebengebäude (Remise) wirkt sie wie ein kleines Stadtschloss.

In seinem äußerst kenntnis- und detailreichen Text beschreibt und bescheinigt Bernd Sikora der Villa einen solitären Charakter in der Leipziger Baugeschichte. In sieben knapp gefassten und reich bebilderten Kapiteln schildert er sowohl die Entstehungsgeschichte der Villa, deren Umbau zum Mehrfamilienhaus, Leben und Lebensläufe der Unternehmerfamilie Reichel und die Nutzung des Gebäudes nach 1945 bis 1990 als Kinderheim.

Besonders das Kapitel über das Kinderheim *Kurt Löwenstein* dürfte für ältere



Bewohner des Waldstraßenviertels von Interesse sein. Zwei Interviews mit ehemaligen Heim- bzw. Schulkindern aus der Nachbarschaft geben darin Auskunft über ihr Heim(er)leben.

Nach 1990 gelangte die Villa durch Rückübertragung wieder in den Besitz der Alteigentümerin Barbara Clara Wenzel,

geborene Reichel, stand aber danach längere Zeit leer. In Rechtsanwalt Görg Scheidt fand sie 2003 einen neuen Besitzer, der dieses Juwel denkmalgerecht für Gewerbe- und Wohnzwecke sanierte. Über das Wie und das sehenswerte Ergebnis dieser Sanierung gibt Bernd Sikora fundiert Auskunft und vermittelt einen lebendigen Einblick in die vielfältige und

ungewöhnliche Geschichte der Villa. Respekt auch gegenüber dem Passage-Verlag, der diese Broschüre in vorzüglicher Qualität druckte. Allein schon deren Erwerb macht auf die Villa Clara neugierig.

Villa Clara

hrsg. von Görg Scheid und Julius Stirbu
Texte: Bernd Sikora
Passage-Verlag 2023
ISBN 978-3-95415-144-8
44 Seiten, Broschur, 15,00 €

Hier könnte
Ihre Anzeige
für nur 69 € ca. 4.000 Leser* zwei Monate lang erreichen.

* Gedruckte Auflage 1.200 Exemplare, geschätzt 3 Leser pro Ausgabe

www.waldstrassenviertel.de/mediadaten

Inbetriebnahme Hybrid-OP: Gefäßmedizinisches Zukunftsprojekt im Diako

Im Leipziger Diakonissenkrankenhaus wurde ein zentrales Zukunftsprojekt in Betrieb genommen, ein so genannter Hybrid-OP, der das operative Versorgungsangebot insbesondere in der Gefäßmedizin auf höchstem medizinischem Niveau erweitert. Das rund vier Millionen Euro umfassende Bauvorhaben wurde binnen eines Jahres realisiert und vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Mit dem neuen OP-Bereich, der in einem Anbau auf der Rückseite des Krankenhauses geschaffen worden ist, verfügt das Leipziger Diako nunmehr über sieben Operationsäle.

Charakteristisch für einen Hybrid-OP ist seine besondere medizintechnische Ausstattung. So sind in unmittelbarer Nähe zum multifunktionalen Operationstisch auch bildgebende Anlagen vorhanden. Dazu gehören

u. a. im konkreten Fall eine digitale Angiographie-Anlage mit einem vergrößerten C-Bogen, der hochauflösende wie dreidimensionale Aufnahmen des gesamten Körpers ermöglicht. Auf diese Weise können nun neben offen-chirurgischen Eingriffen zeitgleich oder unabhängig voneinander auch interventionelle Techniken zur Anwendung kommen. Davon wird insbesondere die Gefäßmedizin



v. l. n. r.: Diako-Geschäftsführer Dirk Herrmann, der Ärztliche Direktor Dr. Olaf Richter sowie die für den OP-Bereich zuständige pflegerische Bereichsleiterin Mary Sieber und der Leitende Oberarzt Dr. Frank Wagner

profitieren, weil Gefäßchirurgen auf diese Weise besonders eng mit Angiologen oder Radiologen zusammenarbeiten können.

„Dass unser Krankenhaus ab sofort über einen eigenen Hybrid-Operationssaal verfügt, ist mit Blick auf die weitere medizinische und wirtschaftliche Entwicklung von außerordentlicher Bedeutung“,

erläutert Dirk Herrmann als Kaufmännischer Geschäftsführer des Diakonissenkrankenhauses Leipzig. „Ich bin überzeugt davon, dass neben der damit verbundenen grundsätzlichen Erweiterung der OP-Kapazitäten insbesondere die überregionale Strahlkraft unserer Gefäßmedizin weiter zunehmen wird.“

Werbepartner

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Im Verbund von AGAPLESION

www.diako-leipzig.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind dazu herzlich willkommen.

Mai

AG Unser Rosental*
Dienstag, 14. Mai, 19 Uhr

29. Großes Funkenburgfest**
Sonntag, 26. Mai, 14 bis 22 Uhr
Ort: Liviaplatz

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 31. Mai, 19 Uhr (s. S. 18)

Juni

AG Jüdisches Leben*
Erinnerungstafeln
Donnerstag, 6. Juni, 17 Uhr (s. S. 16)
Treffpunkt: Jacobstraße 8-10

AG Unser Rosental*
Rettungsaktion für Brutpaare im Rosentalteich
Samstag, 1. Juni, 11 Uhr (s. S. 23)
Treffpunkt: Sumpfpflanze am vorderen Rosentalteich

AG Unser Rosental*
Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr

AG Jüdisches Leben**
Kafka (war auch mal) in Leipzig
Vortrag von Tom Schremmer
Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr (s. S. 16)
Ort: Ariowitsch-Haus

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 28. Juni, 19 Uhr (s. S. 18)

* Eintritt frei
** Eintritt frei, Spenden erbeten



Ausstellung

Modern – Farbig – Bewegt
Malerei von Madlen Dähnert

Besichtigung zu den Öffnungszeiten:
dienstags von 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung.

Führungen im Waldstraßenviertel

Samstag, 4. Mai: Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen mit Katja Haß
Samstag, 8. Juni: Gestern und heute: Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel mit Melanie Eulitz
Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14.00 Uhr Bürgerbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 € pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883

Vogelkundliche Wanderungen mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 18. Mai, 9 Uhr, Treffpunkt: Straßenbahnhaltstelle Linie 7 „Forstweg“
in Böhlitz-Ehrenberg/Gundorf und Samstag, 15. Juni, 8 Uhr,
Treffpunkt: Gustav-Adolf Brücke/Jacobstraße

Wir begrüßen eine neue Geschäftsadresse:

Grimms Eismärchen, Tschairowskistraße 2, Zugang über Jahnallee 6-8

NEU ab 15.4.

Öffnungszeiten

Tschairowskistraße 26

Mo 9.00 - 18.00

Di 9.00 - 18.00

Mi 9.00 - 16.00

Do 9.00 - 18.00

Fr 9.00 - 16.00

OPEN

SANITÄTSHAUS MATTHIES
MOBILITÄT ERLEBEN

Ihr Logen- platz direkt am Park!



Scan mich

PURA

Über den Dingen schweben und im Herzen der Stadt zuhause sein. Das Projekt PURA vereint ein innovatives Energiekonzept mit moderner Architektur. Lassen Sie sich begeistern.



**TAG DER
OFFENEN TÜR AM**

01. Juni

von 10-16 Uhr

JETZT ANMELDEN: 0176 103 209 54

Emil-Fuchs-Str. 5-9
04105 Leipzig

**eco 2.0**

www.pura-leipzig.de